DER GOTT ABRAHAMS, ISAAKS UND JAKOBS

(Samstag – Abendversammlung)

Botschaft neun

Segnung

Bibelverse: 1.Mose 47:7, 10; 48:9, 14–16, 20;
Hebr. 5:6; 7:7; 11:21; 4.Mose 6:22–27; 2.Kor. 13:14

I. Umgewandelt zu werden bedeutet, in unserem natürlichen Leben stoffwechselhaft verändert zu werden, gereift zu sein bedeutet, mit dem göttlichen Leben, das uns verändert, erfüllt zu sein, und Segnung ist der Überfluss des Lebens:

A. Als Jakob im Begriff war, die beiden Söhne Josephs zu segnen, sprach er vom Dreieinen Gott in seiner Erfahrung – 1.Mose 48:9, 15–16:
   1. Der Gott, vor dem Abraham und Isaak gewandelt sind, ist der Vater.
   2. Der Gott, der Jakob „mein Leben lang bis heute“ geweidet hat, ist der Geist.
   3. Der Engel, der ihn aus allem Bösen erlöst hat, ist der Sohn.

B. Jakob erkannte, dass seine Bestimmung und Existenz absolut in den Händen des weidenden Gottes lagen; die Erfahrung des Dreieinen Gott dient dazu, dass wir andere mit dem Dreieinen Gott segnen können.

II. Die Bedeutung von Segnung ist, dass Segnung der Überfluss von Gott als Leben durch jemandes Reife im Leben ist:

A. Gott kann ohne einen menschlichen Kanal nicht in andere hineinfließen; die einzige Menschlichkeit, die Gott als Kanal benutzen kann, ist jene, die mit Gott durchsättigt und von Gott durchdrungen ist – Phil. 1:23–25.

B. Die Reife im Leben hat damit zu tun, mit Gott als Leben erfüllt zu sein; wenn wir mit Gott erfüllt sind, haben wir den Überfluss Gottes und sind somit in der Lage, jeden zu segnen, dem wir begegnen – *Liederbuch,* Nr. 386.

III. Gemäß der geistlichen Erfahrung sind Jakob und Joseph eine Person; Joseph repräsentiert den herrschenden Aspekt des reifen Israel, die Zusammensetzung von Christus in der reifen Natur von Jakob; als ein reifer Heiliger, der mit Christus, dem Vollkommenen, zusammengesetzt war, herrschte Jakob durch Joseph – 1.Mose 41:39–44; Hebr. 6:1a; Gal. 6:8; 5:22–23:

A. Der herrschende Aspekt, versinnbildlicht durch Joseph, ist Christus, der in unser Sein eingewirkt wurde – 4:19; Röm. 5:17.

B. Der herrschende Aspekt des gereiften Lebens ist ein Leben, das immer die Gegenwart des Herrn genießt; wo immer Seine Gegenwart ist, gibt es Autorität, die Kraft zum Herrschen – 1.Mose 39:2–5, 21–23.

IV. Das stärkste Zeichen von Jakobs Reife war, dass er andere segnete:

A. Das erste, was Jakob tat, nachdem er in Ägypten angekommen war, bestand darin, den Pharao zu segnen (47:7, 10); gemäß Hebräer 7:7, „wird das Geringere von dem Größeren gesegnet“; das ist ein Beweis dafür, dass Jakob in den Augen Gottes größer war als der Pharao.

B. Um andere zu segnen, müssen wir bis zum Rand mit Leben erfüllt sein, damit das Leben zu ihnen überfließt; das reife Leben Jakobs war mit Segnungen erfüllt;

er segnete den Pharao, die beiden Söhne Josephs (1.Mose 48:8–20) und seine eigenen Söhne (49:1–28); diese Segnungen über seine Söhne waren Prophezeiungen über das Schicksal der zwölf Stämme Israels.

V. Das Prinzip der Segnung ist, dass der Größere den Geringeren segnet – Hebr. 7:7:

A. Größer oder geringer zu sein hat nicht mit dem Alter zu tun, sondern mit dem Maß an Christus; wir sind größer oder geringer gemäß unserem Maß an Christus.

B. Obwohl Johannes der Täufer Christus so nahe war, hatte er Christus nicht in sich; diejenigen im Königreich der Himmel sind nicht nur Christus nahe, sondern haben Christus auch in sich, aus diesem Grund ist der Geringste im Königreich der Himmel größer als Johannes – Mt. 11:11.

C. Wenn wir, indem wir mehr von Christus haben, größer als andere sind, sind wir qualifiziert, sie zu segnen, denn der Größere segnet immer den Geringeren.

D. Andere zu segnen bedeutet, ihnen Christus darzureichen; wir segnen die Menschen mit dem Christus, an dem wir Anteil haben und den wir genießen; wenn wir Christus mehr genießen, haben wir mehr von Christus, den wir anderen darreichen können.

VI. Der erste Fall von Segnung in der Bibel ist Melchisedeks Segnung von Abraham (1.Mose 14:18–20); Melchisedek ist ein Sinnbild auf Christus (Hebr. 5:6):

A. Segnung ist der Überfluss von Gott, und dieser Überfluss wird den Menschen durch die Priester gebracht; wir müssen alle Priester sein (Offb. 1:6; 1.Petr. 2:5, 9), solche, die die Menschen zu Gott bringen.

B. Wenn wir andere segnen wollen, müssen wir selbst Gott nahe sein; die Menschen brauchen den Segen Gottes, weil sie weit von Ihm entfernt sind.

C. Ein Priester beseitigt die Distanz zwischen Gott und dem Menschen; er bringt diejenigen, die weit entfernt sind, in die Gegenwart Gottes – vgl. 2.Mose 28:9–12, 15–21.

D. Bevor wir von einem Priester gesegnet wurden, gibt es vielleicht eine Distanz zwischen uns und Gott, aber nachdem er uns gesegnet hat, ist diese Distanz überwunden und wir werden in die Gegenwart Gottes gebracht, um am Genuss Gottes teilzuhaben.

VII. In 4. Mose 6:22–27 sehen wir eine Mustersegnung durch die Priester; diese Segnung ist weder eine alttestamentliche Segnung noch eine neutestamentliche Segnung, vielmehr ist es die ewige Segnung des Dreieinen Gottes; diese Segnung ist der Dreieine Gott, der Sich in Seiner Göttlichen Dreieinigkeit zu unserem Genuss in uns hinein austeilt:

A. *Jehovah segne dich und behüte dich* kann dem Vater zugeschrieben werden – V. 24:

1. Der Vater segnet uns in Seiner Liebe auf jede Weise und in jedem Aspekt (vgl. Eph. 1:3), und Er behütet uns in Seiner Kraft auf jede Weise und in jedem Aspekt (vgl. Joh. 17:11, 15; 1.Petr. 1:5).
2. Der Herr betete, dass der Vater uns im Seinem Namen bewahren möge (Joh. 17:11); das bedeutet, uns in der Austeilung des Dreieinen Gottes zu bewahren; der Herr Jesus betete weiter, dass der Vater uns vor den Händen dessen bewahren möge, der böse ist (V. 15).
3. Wir sollten um den Segen beten, absolut in der Austeilung des Dreieinen Gottes und ganz und gar außerhalb dessen, der böse ist, bewahrt zu werden; was für ein Segen das ist!

B. *Jehovah lasse Sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig* kann dem Sohn zugeschrieben werden – 4.Mose 6:25:
   1. In Lukas 1:78, als der Herr Jesus geboren werden sollte, prophezeite Zacharias, dass uns „die aufgehende Sonne aus der Höhe besuchen wird"; die aufgehende Sonne ist der Sohn in der göttlichen Dreieinigkeit; das beinhaltet die Fleischwerdung Gottes, in der Er Sich uns auf leuchtende Weise zeigte – Mt. 4:16; Joh. 8:12.
   2. Das Wort *Angesicht* in 4. Mose 6:25 bedeutet Gegenwart; als derjenige, dessen Angesicht über uns leuchtet, ist Christus der Sohn die sichtbare Gegenwart des unsichtbaren Gottes – 2.Petr. 1:16–18; Mt. 17:1–2.
   3. In 4. Mose 6:25 wird nicht nur davon gesprochen, dass Jehovah Sein Angesicht über uns leuchten lasse, sondern auch, dass Jehovah uns gnädig ist; diese beiden Punkte ergeben zusammen Johannes 1:14, 16–17.
   4. Die Fleischwerdung Gottes war des Leuchten Seiner Gegenwart, und mit diesem Leuchten gab es die Gnade; diese Gnade ist die Gnade des Herrn Jesus Christus, die eigentlich Christus Selbst ist – 2.Kor. 13:14.

C. *Jehovah erhebe Sein Antlitz auf dich und gebe dir Frieden* kann dem Geist zugeschrieben werden – 4.Mose 6:26:
   1. Das Angesicht bezeichnet die Gegenwart der Person und das Antlitz bezeichnet den Ausdruck der Person; unser Antlitz auf eine Person zu erheben bedeutet, dass wir diese Person bestätigen, ihr Zusicherung geben, ihr alles versprechen und ihr alles geben.
   2. Jesus kam als das Angesicht Gottes und der Heilige Geist kommt als das Antlitz Gottes; wenn wir Ihn betrüben, wird sich Sein Antlitz senken (Eph. 4:30), aber wenn wir Ihm gehorchen, wird Er zufrieden mit uns sein und wird Sein Antlitz auf uns erheben, um uns zu bestätigen, uns Zusicherung zu geben, uns alles zu versprechen und uns alles zu geben.

VIII. Die Segnung des Apostels Paulus wird in 2. Korinther 13:14 gesehen: „Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen":

A. In der Segnung des Apostels Paulus kommt der Dreieine Gott zu den Menschen für ihren Genuss; Paulus brachte die Menschen nicht nur in die Gegenwart Gottes, sondern brachte auch Gott in sie hinein.

B. Einerseits bedeutet, andere zu segnen, sie in die Gegenwart Gottes hineinzubringen, andererseits bedeutet es, Gott als Liebe, Gnade und Gemeinschaft in sie hineinzubringen, damit sie den Dreieinen Gott – den Vater, den Sohn und den Geist – genießen können.

C. Liebe, Gnade und Gemeinschaft sind drei Stadien Gottes für unseren Genuss – die Liebe ist innerlich, die Gnade ist die Liebe zum Ausdruck gebracht und die Gemeinschaft ist die Übertragung der Gnade in uns hinein.

D. Die Liebe Gottes ist die Quelle, da Gott der Ursprung ist; die Gnade des Herrn ist der Verlauf der Liebe Gottes, da der Herr der Ausdruck Gottes ist; und die Gemeinschaft des Geistes ist die Austeilung der Gnade des Herrn mit der Liebe Gottes, da der Geist die Übertragung des Herrn mit Gott ist für unsere Erfahrung und unseren Genuss des Dreieinen Gottes – des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes mit Ihren göttlichen Tugenden.

E. Die göttliche Offenbarung der Göttlichen Dreieinigkeit im Heiligen Wort ist nicht für ein theologisches Studium gedacht, sondern für das Ergreifen davon, wie Gott in Seiner geheimnisvollen und wunderbaren Göttlichen Dreieinigkeit Sich

Selbst in Sein auserwähltes Volk hinein austeilt, damit wir als Sein auserwähltes und erlöstes Volk jetzt und in Ewigkeit am verarbeiten Gott Anteil haben, Ihn erfahren, genießen und in Besitz nehmen können, wie durch den Segen des Apostels an die korinthischen Gläubigen gezeigt wird.

IX. Die verdrängenden Hände Jakobs wurden schließlich zu segnenden Händen – 1.Mose 25:26; 47:7, 10; 48:14–16; Hebr. 11:21:

A. In 1. Mose 25 sehen wir, dass Jakob mit seinem Verdrängen anfing, als er noch in Schoß seiner Mutter war, aber in 1. Mose 47 und 48 sehen wir, dass diese beiden verdrängenden Hände zu segnenden Händen geworden sind und die Menschen in die Gegenwart Gottes hineinbringen und ihnen Gott darreichen, damit sie Ihn genießen können.

B. Ein Verdränger, ein Fersenhalter, wurde zur größten Person auf der Erde zu jener Zeit; er war fähig, den Pharao zu segnen, weil er größer als der Pharao geworden war; er wurde zu dieser Art von Person auf die Weise des Lebens.

C. Wir brauchen das Wachstum im Leben und die Reife im Leben, damit wir mit Christus erfüllt werden, um zu solchen zu werden, die andere segnen können.

X. Zur Zeit von 1. Mose 49, als Jakob mit Segnung über seine zwölf Söhne weissagte, war er ein Gott-Mensch, ein Mensch, der mit Gott erfüllt, zusammengesetzt, durchdrungen und sogar neu gestaltet war; was immer er dachte, war Gottes Gedanke, und was immer er als Meinung zum Ausdruck brachte, war die Meinung Gottes – vgl. 1.Kor. 7:10, 12, 25, 40:

A. Um mit Segnung weissagen zu können, müssen wir Gott, das Verlangen von Gottes Herzen und den Vorsatz Gottes kennen.

B. Um mit Segnung weissagen zu können, müssen wir die Menschen kennen; das heißt, wir müssen die eigentliche Situation aller involvierten Menschen kennen.

C. Um mit Segnung weissagen zu können, müssen wir mit dem Reichtum Christi erfüllt sein.

D. Um mit Segnung weissagen zu können, müssen wir einen starken, aktiven Geist haben.

© 2026 Living Stream Ministry